

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 3 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 136.

Neuenbürg, Mittwoch den 25. August 1909.

67. Jahrgang.

WANDSCHAU.

Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg befindet sich zur Zeit auf seiner Festung Hohenfinow zum Landaufenthalt, er leitet von dort aus die politischen Geschäfte, denn der Gefangene von Flolow und mehrere Beamte sind mit dem Reichskanzler in Hohenfinow eingetroffen.

Da zwischen dem Deutschen Reich und Rußland nur drei Eisenbahnlinien eingerichtet sind, so ist jetzt zwischen mehreren deutschen und russischen Städten an der Grenze ein Automobilverkehr eingerichtet worden. Die russischen Behörden haben es natürlich nicht an Schikanen fehlen lassen, um den Verkehr der von deutschen Städten kommenden Automobile zu verhindern. So sollten diese Automobile stets mit Zollgebühren und Revisionen von den russischen Zollbeamten schikaniert werden. Auf energische Reklamation in Petersburg ist dieser Uebelstand aber nun beseitigt worden.

Da sich in den Kreisen der alten deutschen Krieger, welche an den Feldzügen teilgenommen haben, über den Veteranenehrensold vielfach irrümliche Anschauungen kund gegeben haben, so sei darauf aufmerksam gemacht, daß der Reichstag das Gesetz über den Veteranenehrensold nach dem Antrag des Grafen Oriola (Mitglied der national-liberalen Partei) angenommen hat, daß aber die betreffenden Anträge auf Gewährung eines Veteranenehrensoldes deshalb noch nicht berücksichtigt werden konnten, weil der Bundesrat das Gesetz noch nicht erledigt hat. Wahrscheinlich wird der Bundesrat die Bestätigung bis zum Herbst aussprechen, und dann werden die unterstützungsbedürftigen Kriegsteilnehmer, welche über 60 Jahre alt sind und ein Einkommen von weniger als 600 M. im Jahre haben, eine jährliche Unterstützung von 120 M. aus der Reichskasse erhalten.

Wien, 22. Aug. Ueber die Rundfahrt des Kaisers Franz Josef auf dem Bodensee wurde heute folgendes Programm ausgegeben: Die Abfahrt des Kaisers von Bregenz erfolgt am 31. Aug. halb 10 Uhr vormittags mit dem Salondampfer „Kaiserin Elisabeth“. In Lindau wird der Kaiser vom Prinzen Ludwig von Bayern begrüßt und geht nach kurzem Aufenthalt die Fahrt zum Besuche des Großherzogs von Baden nach Mainau fort. Bei der Rückfahrt hält der Dampfer 1 Uhr mittags in Friedrichshafen, wo der Kaiser vom König von Württemberg erwartet und ins Schloß geleitet wird. Auf der Rückfahrt nach Bregenz wird dem Kaiser in Manzell Graf Zeppelin und sein Neffe vorgestellt werden. Der Kaiser wird die Reichsballonhalle besichtigen und sich vom Grafen Zeppelin hier Aufklärungen über die Landung des Luftschiffes geben lassen. Auf der Fahrt von Manzell bis vor Bregenz wird Graf Zeppelin mit dem Luftschiff den Kaiser begleiten. Von Bregenz aus tritt der Kaiser um 6 Uhr abends die Rückreise nach Wien an.

Konstantinopel, 24. August. Der Ton der merkwürdig geheimnisvoll behandelten Note der Schutzmächte an die Pforte ist ungewöhnlich scharf. Es wird darin einfach vorgeschrieben, was die Türkei zu tun habe. Eine Gebietsgarantie für Griechenland wird darin nicht erwähnt, jedoch rund heraus gesagt, daß ein Krieg verhindert werden müsse. In einem solchen Tone ist selbst der alte Türkei gegenüber nicht gesprochen worden, weshalb die Note auf die Saloniker Machthaber, die sich in Maßlosigkeit gefielen, wie ein Blitzschlag wirkte.

Petersburg, 23. August. Die Geheimpolizei von Zefaterinoslow hat ein ganzes „Rekrutenpanama“ aufgedeckt, an dem mehrere 100 Personen beteiligt sind, die sich mit geschäftsmäßiger Befreiung junger Leute vom Militärdienst beschäftigten. An der Spitze des Unternehmens stand ein gewisser Eventow, bei dem Beweismaterial dafür aufgefunden wurde, daß er über 1000 Personen in ganz Ruß-

land vom Militärdienst befreit hat. Durch den beschlagnahmten Briefwechsel sind viele Ärzte und andere Personen in allen Teilen Rußlands schwer kompromittiert. Eventow bot nach der Aufdeckung der ganzen Sache dem Polizeichef 10000 Rubel, wenn die Angelegenheit unterdrückt würde. Der Polizeichef mußte aber seine Gründe haben, sich darauf nicht einzulassen, denn Eventow ist sofort ins Gefängnis abgeführt worden.

Der Gotthard-Vertrag mit Deutschland und Italien ist vom schweizerischen Bundesrat unterzeichnet worden.

Genf, 23. August. Heute nachmittag um 4.30 Uhr hat im Gasreinigungsgebäude der städtischen Gasfabrik eine gewaltige Explosion stattgefunden. In einem Umkreis von einem Kilometer sind alle Fenster Scheiben zertrümmert. Bis um 5 Uhr waren zwei Tote geborgen. Die Gasfabrik steht in Flammen. Alle Läden sind geschlossen. Bis 8 Uhr abends waren aus den Trümmern der Gasanstalt 7 Leichen und 15 Verwundete geborgen. Der Ingenieur Begnat starb einige Minuten nach der Auffindung. Alle Opfer sind schrecklich verbrannt und fast unkenntlich. In benachbarten Häusern wurden etwa 50 Personen durch Glassplitter verletzt.

Genf, 24. August. Die Bergungsarbeiten an der Unglücksstelle der Gasexplosion haben die ganze Nacht fortgedauert. Die Gesamtzahl der Toten beträgt 13. Es sind 3 Ingenieure, 1 Werkmeister und 9 Arbeiter, deren Leichen bis um 9 Uhr vormittags geborgen waren. Unter den Toten befindet sich auch der Pariser Ingenieur Baroville, der im Augenblick der Katastrophe die Gasfabrik besuchte. Die Mehrzahl der Straßen der Stadt, die beinahe ausschließlich mit Gas beleuchtet wird, waren in der Unglücksnacht in Dunkel gehüllt. Die schwere Katastrophe ist, wie die Untersuchung ergeben hat, dadurch verursacht worden, daß Arbeiter ein Zweigrohr der Gasleitung ohne die notwendige Isolierung erprobt haben. Der Funke eines Werkzeugs entzündete das Gas und die Flamme schlug in den Hauptgasometer, der 15000 Kubikmeter enthält, zur Zeit der Katastrophe aber nur zur Hälfte gefüllt war. Der untere Teil des Gasometers ist infolge dessen geborsten. Die Kuppel stürzte herab, blieb aber unverfehrt.

Genf, 24. Aug. Der hiesige deutsche Generalkonsul stattete heute dem Stadtpräsidenten einen Besuch ab, um ihm im Namen der deutschen Regierung das Beileid zu der gestrigen Katastrophe auszudrücken. Der Gemeinderat nahm dankend von dieser Sympathiebezeugung Akt.

Den Kampf gegen die „Schmiergelder“ hat die kaiserliche Werft in Kiel aufgenommen, indem sie folgende Bedingung von jedem Submittenten unterschreiben läßt: „Der Unternehmer erkennt ausdrücklich als ihm bekannt an, daß die Annahme von Geschenken oder geldwerter Vorteile von Unternehmern sämtlichen Angehörigen und Angestellten der Marineverwaltung mit Einschluß der mittelbar Angestellten verboten ist. Er verpflichtet sich, weder selbst noch durch andere Personen, Geschäftsteilhaber, Angestellte oder dergleichen den Angehörigen oder Angestellten der Marineverwaltung Geschenke oder geldwerte Vorteile zu gewähren oder anzubieten, und im Uebertretungsfalle den vierfachen Betrag des Geschenke als Vertragsstrafe zu zahlen.“

Berlin, 23. August. Eine eigenartige Folgeerscheinung wird der Zeppelinbesuch haben, die wohl von den wenigsten Leuten erwartet werden dürfte. Seitens der Berliner Kriminalpolizei werden schon jetzt bestimmte Dispositionen wegen des Empfangs einer Bande von Taschendieben getroffen, die schon seit einiger Zeit den Grafen Zeppelin verfolgt. Es hat sich herausgestellt, daß eine internationale Taschendiebsbande ständig hinter dem Grafen Zeppelin herreist, um dann in der gespannt nach oben sehenden Menschenmenge die Taschen der

vor ihnen Stehenden auf ihren Inhalt zu untersuchen. Bei dem Besuch des Grafen Zeppelin in Frankfurt a. M. und in Köln sind zahlreiche Taschendiebstähle verübt worden, die auf das Konto dieser Diebsbande zu setzen sind. Es wird damit gerechnet, daß die Herren Langfinger auch eine Gastreise nach Berlin unternehmen.

Mainz, 23. Aug. Heute hat der Barzeval III von der „Ila“ aus seine erste größere Fahrt unternommen, die ihn bis nach Mainz führte. Das Luftschiff erschien am Nachmittag 6 Uhr ohne vorherige Anmeldung über den Häusern von Mainz. Es überflog den Rhein und führte über der inneren Stadt mehrere gelungene Manöver aus. Um 6 1/2 Uhr überflog es den Rhein und kehrte über die Mainmündung zurück nach Frankfurt. Dem Schauspiel wohnte eine große Zuschauermenge bei.

Aus Baden, 24. Aug. Im heutigen Zukunftsrennen in Baden-Baden, welches mit 36000 M. dotiert ist, siegte die Schwarzbraunstute „Antwort“ aus dem Gestüt Graditz. Zweite wurde Mr. Calkault's braune Stute „Nefange“, dritte die Rot-scheckstute „Frene de S.“ aus dem württembergischen Privatgestüt Weil.

Vom Bodensee, 23. August. In der Nacht zum Sonntag ist eine der prunkvollsten Villen am ganzen Bodensee, die in der Ortsgemeinde Schachen gelegene Villa des Geh. Kommerzienrats Wacker, früheren Generaldirektors der Schudertwerke in Nürnberg, abgebrannt. Kurz vor 2 Uhr wurde der Brand von der gegenüberliegenden Luipoldskaserne auf der Insel in Lindau bemerkt. Das Feuer war in dem Turm ausgebrochen und verbreitete sich über den ganzen Dachstuhl. Da die Villa am See liegt und überdies eine Anzahl Hydranten in nächster Nähe des Brandobjektes zur Verfügung stand, war an Wasser kein Mangel. Dennoch konnten die Hydranten und die zehn erschienenen Spritzen lange Zeit nicht wirksam arbeiten, da die Villa sehr hoch ist und nur wenige Feuerwehren genügend hohe Leitern mitgebracht hatten. Gegen 5 Uhr gelang es, das Feuer zu lokalisieren, nachdem das Gebälk des 35 Meter hohen Turmes mit donnerndem Krach zusammengestürzt war. Der Schaden ist jedenfalls ganz enorm, trotzdem die meisten Kunstwerke und Gemälde, die allein einen Wert von Hunderttausenden repräsentieren, gerettet werden konnten. Die in solchen Fällen immer auftauchende Vermutung, daß Kurzschluss an der elektrischen Leitung die Brandursache war, erwies sich nach den sofort noch während des Brandes von Beamten des Elektrizitätswerkes Lindau gemachten Feststellungen als unrichtig.

Aus Halle a. S. wird gemeldet: Der Rammacher Karpe und seine Frau begaben sich am Samstag in das Etablissement „Volkspark“. Ihre Kinder im Alter von 6 Wochen bis 5 Jahren ließen sie allein in der verschlossenen Wohnung. Nach dem Fortgang der Eltern gingen die Kinder zu weinen an und schrien die ganze Nacht hindurch. Als der Vater um 4 Uhr früh zurückkehrte, war das jüngste Kind tot. Der Arzt stellte als Todesursache Stimmritzenkrampf fest. Gegen das pflichtvergesene Ehepaar wurde ein Verfahren eingeleitet.

Wie aus Dover gemeldet wird, ist eins der größten englischen Kriegsschiffe, der „Gannibal“, bei Schießübungen an der Küste von Devonshire auf einen Felsen gestoßen und dabei beinahe untergegangen. Der Stoß auf den Felsen soll so heftig gewesen sein, daß der Schiffsboden vollständig durchbohrt worden sei. Nur der Leistungsfähigkeit der Schiffsmaschinen war es zu verdanken, daß sich das Schiff in den nahen Hafen von Devonport retten konnte.

Krementschug (Rußland), 23. August. Hier wütet seit gestern eine heftige Feuersbrunst, der bereits zwei große Sägmühlen, zehn große Bau- und Brennholzniederlagen, sowie eine größere Anzahl

Wohnhäuser zum Opfer gefallen sind. Gegen tausend Familien sind obdachlos geworden.

Württemberg.

Stuttgart. Am Mittwoch, den 1. September, abends 6 Uhr findet wie in früheren Jahren eine Totenfeier auf dem Jangelsbachfriedhof an den Gräbern der dort beerdigten Krieger statt mit Rede des Hrn. Stadtpfarrers Dr. Stockmayer und Gesang des Krieger- und Sängerbundes „Herzogin Vera von Württemberg“.

Stuttgart, 23. Aug. Wegen der Truppenbeförderung anlässlich der diesjährigen Kaisermandöver muß der Güterzugsverkehr am 18., 20. und 21. September auf den Bahnstrecken Nühlader-Vietigheim-Stuttgart, Osterburken-Jagstfeld-Heilbronn-Vietigheim, Mergentheim-Ulm, Crailsheim-Heilbronn-Eppingen und Aalen-Nördlingen eingestellt oder erheblich eingeschränkt werden. Mit Rücksicht auf diese außergewöhnlichen Verkehrsverhältnisse werden auf Grund des § 75 Ziff. 3 der Eisenbahnverkehrsordnung zu den ordentlichen tarifmäßigen Lieferfristen Zuschlagsfristen festgesetzt. Diese betragen für jeden Tag, an dem die einzelne Frachtgutendung durch die erwähnte Verkehrsbeschränkung getroffen wird, 24 Stunden.

Stuttgart, 22. August. Der Spejerei- und Kolonialwarenhandeler-Verein von Stuttgart und Umgebung hat im Festsaal der Lieberhalle eine Kolonialwaren- und Reklame-Ausstellung veranstaltet, die heute mittag 11 Uhr eröffnet wurde und bis Donnerstag dem Publikum zugänglich sein wird. Die Ausstellung bietet ein vollständiges, abgerundetes Bild aller im Haushalt benötigten Nahrungs- und Genussmittel. Sie wird ergänzt durch die verschiedenen Haushaltsbedarfsartikel der chemisch-technischen Branche. Im ganzen zeigt die Ausstellung 51 Gruppen, die den großen Festsaal der Lieberhalle vollständig füllen. An verschiedenen der Einzelgruppen werden Kostproben unentgeltlich verabreicht.

Stuttgart, 23. Aug. Der Ballon „Württemberg“, der Samstag morgens gegen 7 Uhr in Cannstatt aufgestiegen war, ist bei Selb im Fichtelgebirge sehr glatt gelandet. Der Ballon „Stuttgart“, der am Samstag abend aufgestiegen war, landete in der Nähe von Leipzig gestern mittag 12 Uhr ebenfalls sehr glatt.

Friedrichshafen, 23. August. Das neue Luftschiff „Z III“, an dessen Vollendung infolge der Reparaturgeschäfte des Z II eine nicht unbedeutende Unterbrechung eintreten mußte, dürfte am Dienstag fertig sein, so daß am Mittwoch mit der Füllung desselben begonnen werden kann. Die 120pferdigen neuen Motoren und die neuen Antriebsvorrichtungen werden in der Halle ausprobiert. Wenn irgend die Zeit noch reicht, dürfte am Donnerstag kleine Probeflüge stattfinden. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag soll der Flug nach Berlin beginnen mit einer Zwischenlandung in Bitterfeld. Bis dahin wird Oberingenieur Dürr Kommandeur des Luftschiffes sein. In Bitterfeld wird Graf Zeppelin die Gondel besteigen und das Kommando übernehmen. Der Aufenthalt in Berlin kann nur kurze Zeit dauern; denn am 31. August wird der Graf bekanntlich dem Kaiser von Oesterreich das Flugschiff vorführen.

Friedrichshafen, 24. August. Die Oberbürgermeister derjenigen Städte, die dem Grafen Zeppelin das Ehrenbürgerrecht verliehen haben, sind gleichzeitig mit dem Bundesrat zum 3. Sept. zur Besichtigung des neuen Luftschiffes und auf Wunsch zur Mitfahrt eingeladen. Es sind die Städte Friedrichshafen, Konstanz, München, Stuttgart, Worms.

Friedrichshafen, 23. Aug. Graf Zeppelin hat heute das Krankenhaus in Konstanz verlassen und seinen Wohnsitz im Deutschen Haus hier wieder bezogen. Sein Befinden ist befriedigend. Der Zeitpunkt der Abfahrt des Z III steht noch nicht fest.

Heilbronn, 21. Aug. Als gestern nachmittag einige bei der Bewalzung der Neckarjümler Straße beschäftigte Arbeiter ein Automobil kommen sahen, wußten sie, wie das Neckar-Echo berichtet, nichts anderes zu tun, als die Wespen eines in der Nähe befindlichen Wespennestes aufzusüßeln, anscheinend zu dem Zwecke, damit diese über die Insassen des Automobils herfallen sollten. Als letztere dies bemerkten, fuhrten sie eiligst davon. Umso schlimmer erging es einem Heilbronner Radfahrer, der hinter dem Automobil daherkam. Die Wespen fielen über ihn her und stachen ihn derart, daß er sich nicht anders zu helfen wußte, als vom Rad zu steigen, sich auf den Boden zu legen und sein Gesicht ins Gras zu stecken. Als die Wespen von ihm abließen, fuhr er, den ganzen Kopf mit Stichen be-

deckt, nach Hause. Die Sache wird noch gerichtlich verfolgt werden.

Gmünd, 24. August. Auf dem Vogelhof bei Schwend kam ein Wägelchen, in dem ein Kind lag, ins Rollen und stürzte um. Zum Unglück fiel das Kind gerade auf ein Wespennest, die heuer sehr zahlreich vorhanden sind. Die wütenden Insekten machten sich über das Kind her, das noch am selben Abend unter großen Schmerzen starb.

Gaildorf, 24. Aug. In Hütten brachte die seit kurzem verwitwete Frau Büchel beim Dreschen die rechte Hand in die Maschine. Sie wurde so zugerichtet, daß ihr vom Arzt sämtliche Finger der rechten Hand abgenommen werden mußten. Sie hat vier kleine Kinder zu versorgen und liegt jetzt im Diakonissenhaus in Hall.

Vom Zabergäu, 24. Aug. Die Wespennplage tritt heuer stark auf. Besonders sind es die Pflaumen-, Aprikosen- und Birnbäume, die gegenwärtig unter den ungeliebten Gästen zu leiden haben. Um das Ungeziefer, das in den Nestern am Ausschläpfen ist, für die kommende Traubenreife möglichst zu dezimieren, werden gemeinderätlicherseits Prämien ausgesetzt. Für Wespennester werden pro Stück 30 Pfg., für Hornissenester sogar 50 Pfg. bezahlt. Die Schuljugend ist während der Erntezeit fleißig am Vertilgen der Wespennester und am Einheimsen der Wespengroschen.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] Bericht vom 23. August. Weder Temperatur und Bitterung noch die Stimmungen und Preisbewegungen waren in diesem Berichtabschnitt (16.—23. Aug.) einheitlich. Die allenthalben im vollen Gange sich befindende Getreideernte wurde durch mehrfache Niederschläge gestört und verzögert, was bei den knappen Beständen an alter Ware erheblich in die Waagschale der Erwägungen fällt, indessen beim Eintritt normaler Witterungsverhältnisse einer beruhigteren Auffassung der Dinge das Feld geräumt hat. Unter diesen Umständen standen die maßgebenden Handelsplätze des Weltmarkts, aber die Umsätze beschränkten sich überall auf die Deckung des augenblicklichen Bedarfs, weil bei guter Einheimung der Ernten allgemein billigere Preise erwartet werden. — Weizenpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack: Weizen Nr. 0: 37 Mk. — Pfg. bis 38 Mk. — Pfg. Nr. 1: 36 Mk. — Pfg. bis 37 Mk. — Pfg. Nr. 2: 35 Mk. — Pfg. bis 36 Mk. — Pfg. Nr. 3: 34 Mk. — Pfg. bis 35 Mk. — Pfg. Nr. 4: 31 Mk. — Pfg. bis 32 Mk. — Pfg. Kleie 10 Mk. 50 Pfg. bis 11 Mk. — Pfg. (ohne Sack.)

Steuererhöhung.

Ueber die für die Etatsjahre 1909 und 1910 beschlossene fünfprozentige Steuererhöhung scheinen vielfach irrthümliche Vorstellungen verbreitet zu sein. Es soll daher in den folgenden Beispielen ein Bild von der Wirkung der Steuererhöhung gegeben werden, die bei der Einkommensteuer 5% der gesetzlichen Einheitsätze, bei der Kapitalsteuer, sowie der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer 5% der bisherigen Steuersätze beträgt:

I. Einkommensteuer.

Steuerbares Einkommen	Einheitsatz (bisherige Steuer)	künftige Steuer	Betrag der Steuererhöhung
M.	M.	M.	M.
500	2	2,10	0,10
600	2	2,10	0,10
700	3	3,15	0,15
800	4	4,20	0,20
1 000	5	5,25	0,25
1 200	7	7,35	0,35
1 500	11	11,55	0,55
1 800	16	16,80	0,80
2 100	21	22,05	1,05
2 500	32	33,60	1,60
3 000	44	46,20	2,20
3 500	64	67,20	3,20
4 000	81	85,05	4,05
4 500	100	105,00	5,00
5 000	128	134,40	6,40
6 000	168	176,40	8,40
7 000	215	225,75	10,75
8 000	254	266,70	12,70
9 000	295	309,75	14,75
10 000	359	376,95	17,95
15 000	581	610,05	29,05
20 000	786	825,30	39,30
30 000	1 200	1 260,00	60,00
40 000	1 640	1 722,00	82,00
60 000	2 580	2 709,00	129,00
100 000	4 500	4 725,00	225,00
200 000	10 000	10 500,00	500,00

II. Kapitalsteuer.

Bei ihr erhöht sich der bisherige Steuersatz von 2% auf 2,1%. Wer also beispielsweise bisher aus einem Kapitaleertrag (Zinseneinkommen) von 1000 M.

= 20 M. Kapitalsteuer zu entrichten hatte, hat künftig 21 M., d. h. 1 M. mehr als bisher zu entrichten.

Ebenso ist es bei der

III. Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer.

Die Steuer berechnet sich aus dem Steuerkapital statt wie bisher mit 2% künftig mit 2,1%. Die folgenden Beispiele mögen die Wirkungen im einzelnen veranschaulichen.

1. Ein Landwirt mit einem Grundbesitz von 6 Hektar, dem ein Steuerkapital von 400 M. entspricht, hat an Grundsteuer statt seitherigen 8 M. künftig 8 M. 40 S zu entrichten; für seinen Gebäudebesitz im Steueranschlag von 20 000 M. (Steuerkapital 600 M.) hat er statt einer Gebäudesteuer von seither 12 M. künftig eine solche von 12 M. 60 S zu entrichten.

Wenn der Grundbesitz bei gleicher Größe sehr wertvoll ist und daher mit einem höheren Steuerkapital, etwa einem solchen von 1000 M. im Kataster lauft, beträgt die Grundsteuer gegenüber seitherigen 20 M. künftig 21 M.

2. Ein Gebäude im Steuer-(Werts-)anschlag von 80 000 M. (Steuerkapital 2400 M.) hat statt seitherigen 48 M. Gebäudesteuer künftig zu entrichten 50 M. 40 S, also mehr an Gebäudesteuer 2 M. 40 S.

3. Ein Gewerbetreibender mit einem zur Gewerbesteuer geschätzten Gesamtgewerbeverdienst von 3000 M. (2500 M. persönl. Arbeitsverdienst und 500 M. Betriebskapitalrente) hat dormalen aus einem Steuerkapital von 538 M. an Gewerbesteuer zu entrichten 10 M. 76 S. Infolge der Steuererhöhung beträgt dieselbe künftig 11 M. 30 S, also 54 S mehr.

Die vorstehenden Sätze verstehen sich überall für die Staatssteuer. Auf die Gemeindesteuer ist die beschlossene fünfprozentige Steuererhöhung ohne Einfluß.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 23. Aug. Aus der heutigen Bezirksratsitzung. Es wurde die Lieferung folgender Möbel für das neue Bezirkskrankenhaus an die nachgenannten Schreinermeister vergeben: 16 Stück Kästen an Schmidt und Brachold in Wildbad, 16 Stück Tische und 38 Stück Stühle an Essig und Ferenbach in Neuenbürg und die übrigen Möbelstücke an Bauer in Neuenbürg. Die Lieferung einer Standuhr für die Vorhalle des Krankenhauses ist dem Uhrmacher Chr. Böhn in Birkfeld übertragen worden.

Altensteig, 24. August. Der in der letzten Woche im Neuen Tagblatt erschienene Bericht über die Wasserpflanze in der Nagold hat in uneingeweihten Kreisen großes Aufsehen hervorgerufen, umso mehr, als man bisher in der Deffentlichkeit vom Vorhandensein dieser Pflanze und ihrer Verbreitung nichts gewußt oder aber ihr keine besondere Bedeutung beigemessen hatte. Um die Werkbesitzer in ihrem Betrieb nicht zu stören, wurde die überwucherte Badestelle der hiesigen Flußbadeanstalt von dieser Pflanze befreit. Der Anblick des Nagoldbettes brachte für viele eine Ueberraschung; denn daß sich diese Pflanze in einer solchen Weise ausdehne, hätte niemand gedacht. Das trockengelegte Nagoldbett glich stellenweise einer satten Wiese. Es war ein merkwürdiges Schauspiel, das sich an der Nagold zwischen Badeanstalt und Krankenhaus bot. Die dazu bestimmten Arbeiter hatten tüchtig zu tun, um mit Eisenrechen, Mistgabeln und Gabeln das etwa 1/2 Meter lange Gewächs zu entfernen. Elektricitätswerksbesitzer Faßl arbeitete sehr angestrengt, aber erfolgreich mit Pflug und Pferd in seinem Mühlkanal gegen diese Pflanze. Außerdem konnte man später Bierbrauer Luz zur Linde mit der eisernen Egge und Pferd in der Nagold arbeiten sehen. Ein sonderbares Schauspiel! Es wäre zu wünschen gewesen, daß bei dieser Arbeit ein Vertreter der Regierung zugegen gewesen wäre. Nach dem, was man gestern sehen konnte, ist die Nagold tatsächlich in Gefahr, denn die Pflanze nimmt nicht ab, sondern zu. Die gründliche Ausrottung durch den Staat wird nicht zu umgehen sein.

Althengstett O. Calw, 21. August. Dieser Tage vergnügte sich einige Knaben damit, an dem mit einer Kette an der Wandung der Schaffscheuer befestigten Bahnschlitten herumzukletterten. Blödsinnig löste sich der am Wandbalken eingeschlagene Kloben. Der Schlitten fiel um und das 6jährige Töchterchen des Fr. Dittus kam so unglücklich mit dem Kopf unter den Schlittenläufer zu liegen, daß ein Schädelbruch den sofortigen Tod herbeiführte.

Diezu zweites Blatt.

Machungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.
Zu einem **Waggon**
zerkleinerten Gaskofa
sucht noch einige Abnehmer
Fr. Andras jr.

Züchtiges Mädchen,
das perfekt kocht, desgleichen ein
Küchennädchen
bei gutem Lohn sofort gesucht.
Costa, Pforzheim, Lammstr. 6b,
Union-Bar.



Das beste und billigste
aller Schuhputzmittel
Pilo ist überall zu haben
Verlangen Sie nur Pilo!

Wildbad.
Unterzeichneter empfiehlt sein
großes Lager in:

Glasierten Steingeg-
röhren für Abort- und Kanali-
sationsanlagen, sowie tonische
Kaminaufsätze, ferner Back-
steine, Kaminsteine, Salz-
ziegel, Döberschwänze,
Dachhündeln, rheinische
Schwemmsteine 12, 14 und
16 cm stark, Portlandzement
und schwarzer Kalk in Säcken.

Karl Bozenhardt,
Maurermeister.



Schöner Teint

ein zartes Gesicht, rosiges, jugend-
frisches Aussehen, weiche, sammet-
weiche Haut ist der Wunsch aller
Damen.

Alles dies erzeugt die allein echte
Stedenpferd-Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co., Nadebn.**
A St. 50 Pf. bei: **Karl Mähler,**
Albert Fengerl u. S. Lufbauer,
Neuenbürg.

Neuenbürg.

Gufnagel's

Vermögensverwaltung und
Rechnungsweisen der
Gemeinden

geb. M. 7.20, brosch. M. 6.20
empfiehlt

E. Mech.

An die Ortsvorsteher!

Neuenbürg.
Es wird zur Kenntnis gebracht, daß nach einem Beschlusse
des Bezirksrats die **Briefumschläge** für den amtlichen Ver-
kehr der Gemeinden künftig nicht mehr auf Rechnung der
Amtskorporation beschafft werden und daß hienach den Ge-
meinden die Anschaffung der Umschläge selbst überlassen ist.
Den 24. August 1909.
Oberamtspflege,
Kübler.

Schotterlieferungs-Versteigerung.

Das **Gr. Forstamt Kaltenbronn in Gernsbach**
vergift in öffentlicher Versteigerung am **Mittwoch den**
1. September 1909, nachmittags 3 Uhr im Gasthaus
zu Kaltenbronn die nachverzeichneten Arbeiten:

- 1) Das Kleinschlagen und Aufsetzen von ca. 240 cbm
Granitsteinen an der Dürreth-Protentautalstraße und dem Loch-
brunnenweg in 2 Losen.
- 2) Das Sprengen von ca. 65 cbm Sandsteinen am
Dobler- und Stillwasserbergschleifweg, sowie das Kleinschlagen
und Aufsetzen derselben in 2 Losen.
- 3) Das Beiführen der unter 2) genannten Schottersteine.
- 4) Das Sprengen von ca. 335 cbm Sandsteinen am
Schleifweg unterhalb des Diebstichs und von ca. 121 cbm Sand-
steinen im Diebstichbruch, sowie das Kleinschlagen und Aufsetzen
derselben an verschiedenen Holzabfuhrwegen, der Regeltal-,
Schwarzmiß- und Diebstichstraße in 8 Losen.
- 5) Das Sprengen von ca. 190 cbm Granitsteinen in den
beiden Strudbergbrüchen, sowie das Beiführen, Kleinschlagen
und Aufsetzen derselben an dem Gemeindegeweg „Teufelsgrab-
Reichental“ in 3 Losen.

Wegbauaufseher Weiler in Reichental, sowie die Kalten-
bronner Forst- und Wegwarte geben über obige Arbeiten Auskunft.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den **Neubau eines Schulgebäudes** in
Waldrennach werden nachstehende Arbeiten vergeben:

1. Grabarbeiten,
2. Betonier- und Maurerarbeiten,
3. Zimmerarbeiten,
4. Eisenlieferung.

Pläne, Kostenvoranschlag und Affordtsbedingungen liegen
auf meinem Bureau in Neuenbürg zur Einsicht auf.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und in Prozenten
der Ueberschlagssumme ausgedrückt

spätestens bis zum 1. Sept. 1909, abends 6 Uhr
auf dem Rathaus in Waldrennach einzureichen, woselbst um
genannte Zeit die Öffnung der Angebote stattfindet, welcher die
Bewerber beimohnen können.

Bezüglich der Vergebung wird sich vollständig freie Hand
vorbehalten.

Die Bauleitung. **Schultheißenamt.**
Stadtbaumstr. Stribel. **Sched.**

Trauben-Import

Jakob Daube, Freiburg i. B.

offeriere: **Ia. spanische Schwarztrauben**
franko jeder Bahnstation, garantiert naturreine feinste Ware,
billigste Preise — frühzeitige Lieferung.

Landwirte, düngt Eure

Wintersaaten

bei der Herbstbestellung mit 20-60 Pfund

schwefels. Ammoniak

auf den württembergischen Morgen.

73 kg schwefels. Ammoniak mit 20,6% Stickstoff haben
die gleiche Wirkung wie 100 kg Chillsalpeter mit nur
15% Stickstoff.

Druckschriften und Ratschläge kostenlos durch die

Deutsche Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung G. m. b. H. Bochum.

A. Oberamt Neuenbürg. Bekanntmachung.

Die Schultheißenämter der an die **Schwarzwaldwasser-**
versorgung angeschlossenen Gemeinden werden beauftragt die
bezirkspolizeilichen Vorschriften, wie solche in der
oberamtlichen Bekanntmachung vom 2. April 1904, Einzähler
Nr. 58, enthalten sind, wieder auf ortsübliche Weise zu ver-
öffentlichen, der **Wasservergeudung** ernstlich entgegenzutreten
und hierüber Eintrag in das **Schultheißenamtsprotokoll**
zu fertigen.

Auf Grund dieser Vorschriften ist jeder Mißbrauch und
jede Verschwendung des Wassers untersagt.

Insbefondere ist verboten:

das Fließenlassen des Wassers aus Privatleitungen oder
Brunnen zum Verschwellen des Kälbelgeschirrs, die Entnahme
des Wassers zum Wässern der Gärten und Wiesen, sowie zur
Güllenbereitung, das Offenlassen der Auslaufhähnen besonders
im Winter zur Verhinderung des Einfrierens der Leitung und
die Unterlassung der Reparatur undicht gewordener Hähnen und
Röhren; desgleichen der Betrieb hydraulischer Motoren durch
die Wasserleitung.

Die Benützung des Wassers für Kühlapparate von Brannt-
wein, Bier, Milch, Fleisch, für Entnahmungsapparate usw. darf
nur nach vorher eingeholter Erlaubnis des betreffenden Orts-
vorstehers und mit äußerster Sparsamkeit geschehen.

Auch ist die Einrichtung von Wasserstrahlpumpen, die
Erstellung von Eisgerüsten, der Betrieb von Luftventilatoren,
Waschmaschinen u. dgl. durch die Wasserleitung für un-
zulässig erklärt.

Sollte für mißbräuchliche Verwendung oder Verschwendung
des Wassers begründeter Verdacht vorliegen, so ist nach § 2 des
Statuts für die Benützung der Schwarzwaldwasserversorgung
vom 20. Oktober 1900 der betreffende Ortsvorsteher berechtigt,
durch Schließen des Haupthahmens den Wasserbezug zeitweise
zu entziehen.

Den 23. August 1909.

Oberamtmann Hornung.

Brennholz-Versteigerung.

Das **Gr. Forstamt Kaltenbronn in Gernsbach**
versteigert aus Domänenwaldungen mit Vorgriff am **Mittwoch**
den 1. September 1909, vormittags 11 Uhr im
Gasthaus zu Kaltenbronn aus den Dienstbezirken Dürreth,
Protentau, Kaltenbronn und Rombach Abt. 1-102 nach-
verzeichnetes Holz:

1253 Ster Nadelheit u. Prügelholz und 267 Ster
Nadelkreißprügel.

Die Forstwarte Lauer in Dürreth, Rheinschmidt in
Protentau, Dientel in Kaltenbronn und Schultheiß in
Rombach zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Ständiges Lager
von über
150 Zimmer-Einrichtungen
in
einfacher, billiger
bis
eleganter Ausführung.
— Franko Lieferung. —

J. L. Distelhorst, K
Möbelfabrik mit Maschinen
Segründe 1865 Waldstraße 30-32
Fabrikanlage in Biernsheim in
Preiswerte Wohnungs- u. Ei
Polsterarbeiten :: Dekorationen
erstklassige Arbeit.
Die Ausstellungsräume umfassen über 2500

Nach dem am 1. September d. J. in Kraft tretenden
Reichs-Weingesetz

vom 7. April 1909 (§ 19) und den Ausführungsbestimmungen
des Bundesrats vom 7. Juli 1909 — Reichsgesetzblatt Nr. 20
und 36 — hat jeder mit

Weinbau, Weinhandel, Weinausverkauf u.
Vermittlung im Weinhandel Befähigte

Geschäftsbücher in amtlich vorgeschriebener Form zu führen
und diese bis spätestens 1. Oktober d. J. einzurichten, auch
die vorhandenen Bestände bis dahin vorzutragen.

Die betr. Geschäftsbücher, welche unter spez. Berücksichtigung
der süddeutschen Verhältnisse eingerichtet sind, können von den
Interessenten eingesehen werden, und nehme ich Bestellungen
hierauf schon jetzt entgegen.

C. MEEH.

Achtung!
Für Bauherren, Zimmermeister und Architekten!
Treppengeländer

einfache und moderne, werden sauber und billig geliefert und
fertig aufgestellt von

Gottl. Ziegler,
mech. Holzdreherei und Treppengeländergeschäft,
Calw.

Stadt. Saalbau Pforzheim.
Sonntag, 29. Aug. und Montag, 30. Aug. 1909

„Martha“

oder: **Der Markt zu Richmond.**

Romantische Oper in 4 Akten von Friedr. von Flotow.

Ausführende:

Musikalische Leitung: **Carl Nixinger.**

Szenische Leitung: **Hans Bussard.**

Frln. **Martha Sommer** vom Hoftheater in Stuttgart, Frln.
Else Hasemann vom Stadttheater in Heidelberg, Hr. Kammer-
sänger **Hans Bussard**, Hr. Hofopernsänger **Hans Keller**,
Hr. Hofopernsänger **Eduard Schüller** vom Hoftheater in
Karlsruhe, Hr. **Joh. Siebert** von hier.

Chor: Damen und Herren von hier, verstärkt durch Mitglieder
des Karlsruher Hoftheater-Chors.

Orchester: **Die Kapelle des Inf.-Regts. „Kaiser
Friedrich“ Nr. 125 (Müller'sche Kapelle) Stuttgart.**

Dirige: Hr. Kammermusiker **G. Jesewitz.**

Anfang: Sonntag präzis 7 1/2 Uhr. Ende: 10 Uhr.

Anfang: Montag präzis 8 1/2 Uhr. Ende: 10 1/2 Uhr.

Kasseneröffnung: Sonntag 6 1/2 Uhr, Montag 7 Uhr.

Preise der Plätze: I. Sperrsitze M. 2.50, II. Sperrsitze
M. 2.—, I. Platz M. 1.50, Saal
Seite rechts und links M. 1.50, Galerie Mitte und I. Reihe
rechts und links M. 2.—, Galerie 2. und 3. Reihe M. 1.—,
Stehplatz Saal und Galerie 60 s.

Karten im Vorverkauf in **Otto Niefers** Buchhandlung,
sowie Sonntag, 29. August, von 11—1 Uhr an der Kasse des
Stadt. Saalbaues.

Möbl. Zimmer mit Penfio
sofort gesucht. Offerte m
Preis u. O. W. an die Exp. d. B

Neuenbürg.
Großfrüchtige
Erdbeerpflanzen
empfiehlt billigst
Gottl. Cranauer
Handelsgärtner.

Zur Lieferung der
Briefumhläge
für den amtlichen Verkehr
der Gemeinden
empfiehlt sich bei gleichen Preise
wie die auswärtigen Groß
geschäfte
C. Meeh,
Druckerei des „Enztäler“

Mit Nürtinger
Apfelmost-Ansatz
von
Alfred Geiger in Nürtingen a. N.
kann sich Jedermann auf ein-
fachste und billigste Weise einen
vorzügliches, wohlbekümmelichen
Hausbrand bereiten, der laut vie-
len Anerkennungen einen wirklich
guten Ersatz für Obstmost bildet.
Licht nur in plomb. Patentflasch.
mit der Etikette „Apfelkorb“.
Preis pro Flasche:
150 100 50 Ltr.
für Mk. 3.50 2.25 1.25
1 Liter kommt auf ca. 4 Pfg.
Prospekte mit Anerkennungen.
Niederlage in Neuenbürg bei
A. Neugart, in Calmbach bei
B. Lohr, in Pforzheim bei
Fr. Welfhard.

Handstich-Stempel
und Clichés.
Bestellungen auf Stempel,
Clichés, Facsimiles etc.,
beste Fabrikate, nimmt bei
rascher und billiger Lieferung
entgegen
C. Meeh.

Kathreiners Malzkaffee

ist nicht teurer geworden!

Er wird nach wie vor in allen einschlägigen
Geschäften zu den seitherigen Preisen abge-
geben. Kathreiners Malzkaffee eignet sich
wegen seines angenehmen aromatischen Ge-
schmacks, seiner absoluten Bekömmlichkeit
und seiner Billigkeit am besten als tägliches
Familiengetränk. Man beachte die jedem
Paket aufgedruckten Kochvorschriften. In
ganzen, halben und viertel Paketen; das
viertel Paket nur 10 Pfennig.

Gesangbücher

von einfach bis feinst, mit und ohne Schloß,
empfiehlt in großer Auswahl zu Preisen wie in jeder
auswärtigen Buchhandlung

C. Meeh.



Geschenkt

Sportwagen und andere anerkannt
wertvolle Gegenstände bei Benützung von

Flammers Seife nur eingewickelt

Flammers Seifenpulver

als die besten für Wäsche u. Haus
millionenfach erprobt.